

Zuwanderung geht deutlich zurück

Berlin (dpa/epd) – Die Zuwanderungszahlen für Deutschland sind deutlich gesunken. Dies geht aus dem vom Bundeskabinett in Berlin verabschiedeten Migrationsbericht 2005 hervor. Eine besondere Bedeutung habe deshalb die Integration nicht nur der neu Zugewanderten, sondern auch der bereits hier lebenden früheren Generationen von Zuwanderern, betonte Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU). Nach den Zahlen des Migrationsberichtes wurden 2005 für den Ehegatten- und Familiennachzug aus Nicht-EU-Ländern nur noch 53 000 Visa ausgestellt – nach 76 000 im Jahr 2003 und 66 000 im Jahr 2004. Es wurden nur noch knapp 29 000 Erstanträge auf Asyl gestellt. Damit ging die Zahl der Asylbewerber im Vergleich zum Vorjahr um fast 19 Prozent zurück. Die Zahl der Spätaussiedler sank auf 35 000.

Die Ausländerbeauftragten der Bundesländer und Kommunen mahnten zudem Änderungen im Zuwanderungsgesetz an. Eine sichere Niederlassungserlaubnis müsse künftig auch Beziehern von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld gewährt werden, wenn sie den Bezug staatlicher Leistungen nicht selbst zu verantworten hätten.

SZ

16.6.06